

Widerstand gegen umstrittenen AfD-Politiker

Zum Wahlkampf-Auftritt des Rechtsaußen Maximilian Krahl in der Kaufbeurer Altstadt hat sich eine Gegenveranstaltung formiert. Die Polizei will deutlich Präsenz zeigen.

Von Alexander Vučko

Kaufbeuren Wenn der umstrittene AfD-Politiker Dr. Maximilian Krahl am kommenden Dienstag, 21. Mai, in die Altstadt nach Kaufbeuren kommt, muss er mit einer Gegenveranstaltung rechnen. Die Initiative „Omas gegen Rechts Kaufbeuren“, der Stadtjugendring und das Bündnis „Kaufbeuren gegen Rechts“ kündigen um 16.30 Uhr am Kirchplatz eine Kundgebung an. Die Polizei will mit einem Großaufgebot Präsenz zeigen. Ein Sprecher kündigte eine „hohe zweistellige“ Zahl von Beamten und Beamtinnen an, die im Einsatz sind.

AfD-Politiker Krahl ist Spitzenkandidat seiner Partei bei der Europawahl am 9. Juni. Äußerungen des Rechtsaußen-Politikers werden vom Bundesamt für Verfassungsschutz unter anderem als völkisch-

nationalistisch und verfassungsfeindlich eingestuft. Er steht derzeit unter Druck, nachdem ein ehemaliger Mitarbeiter im EU-Parlament wegen schweren Spionageverdachts für China festgenommen wurde. Der Politiker wird am Dienstag bei einer Kundgebung des AfD-Kreisverbands in Kaufbeuren erwartet. Beginn ist um 17.30 Uhr am Zollhäuschen in der Schmiedgasse. Außerdem sind angekündigt: Katrin Ebner-Steiner, Fraktionsvorsitzende der AfD im Landtag, AfD-Betriebsvorsitzender Christoph Maier und Wolfgang Dröse, Vorsitzender der AfD Ostallgäu/Kaufbeuren. Ein anschließender Wahlkampfauftritt im schwäbischen Weißenhorn ist abgesagt worden. Die Stadt soll den Mietvertrag für die Halle wegen des Gleichbehandlungsgrundsatzes für alle Parteien wieder gekündigt haben. Über einen anderen Auftrittsort ist nichts bekannt.



Die „Omas gegen Rechts“ bei ihrer jüngsten Kundgebung vor dem Gablonzer Haus in Neugablonz. Foto: Mathias Wild (Archivbild)

In „Kooperationsgesprächen“ zwischen den Veranstaltern der beiden angezeigten Kundgebungen in Kaufbeuren und den Sicherheitsbehörden ist festgelegt worden, dass die Lager Abstand zueinander halten. Beide Veranstalter gehen von mehreren Hundert Besuchern aus. Die AfD wollte mit ihrer Kundgebung ursprünglich auf

den Obstmarkt, was auf ihren Plakaten mit dem Slogan „Krahl kommt“ noch so vermerkt ist. Gegen diese Pläne sollen auch Proteste des Handels und der Gastronomie laut geworden sein. Zudem befindet sich dort das Crescentiakloster. Nun treten die Politiker der AfD am Kemptener Tor auf – mit deutlichem Abstand zum Kirch-

platz, wo sich Stadtjugendring, die Initiativen „Kaufbeuren gegen Rechts“ und „Omas gegen Rechts“ treffen. Diese Kundgebung ist ausdrücklich als Gegengewicht zu der Wahlveranstaltung der AfD ausgeflaggt. Sie steht unter dem Motto „Demokratie schützen – Für einen gewaltfreien Wahlkampf“. Fahnen und politische Symbole sind dort nicht erwünscht.

Die Veranstalter auf dem Kirchplatz kündigen Redebeiträge, abwechselnd „mit guter Musik“, an. Mit dieser Kundgebung an der Martinskirche geht die im Februar gegründete „Oma“-Initiative zum fünften Mal auf die Straße. „Wir sind laut, aber friedlich“, sagt Veranstaltungsleiterin Monika Schmauch. Zu dieser Kundgebung hat sich auch Oberbürgermeister Stefan Bosse (CSU) angekündigt, um ein Grußwort zu sprechen. Sie endet gegen 19 Uhr. [Kommentar](#)